linische Masse A lässt uns klar die gewaltigen Zeiträume erkennen, welche der Ausbildung der Geoden in ihrer heutigen Form zu Grunde liegen.

Raupen als Fleischfresser.

Von Ing. Alph. Mullenberger, Steinfort.

In der Morgenausgabe der Luxemburger Zeitung vom 8. Oktober 1931 steht ein interessanter Artikel: Raupen als Fleischfresser. Hier ein ähnlicher Fall aus meiner Raupenzuchtpraxis.

Ich hatte eine schöne Zucht vom Buchenspinner, Stauropus fagi. Die Raupe, welche rotbraun ist, mit zwei kurzen Schwanzspitzen und langen Klauenfüßen, lebt an Buchen, Linden und Eichen. 21 Stück bekam ich groß gezogen. Die Bande war derart gefräßig, daß sie zweimal pro Tag frisches Futter erhalten mußte. Da ich nun einmal einen ganzen Tag abwesend war, gab ich ihnen morgens doppelte Ration ein. Als ich am andern Morgen mit frischem Futter kam, war alles kahl gefressen und ich fand nur 18 Raupen mehr vor. Nichts Schlimmes ahnend, da ich dachte, die Verschwundenen wären mir beim Futtererneuern fortgelaufen, oder ich hätte sie vielleicht mit dem alten Futter weggeworfen, setzte ich sie beiseite. Am andern Morgen fehlten wiederum 3 Stück. Ich untersuchte den Kasten; dieser war ganz dicht, sodaß sie unmöglich durchgebrannt sein konnten. Ich stand vor einem großen Rätsel. Den Verlust empfand ich sehr unangenehm, da der Buchenspinner ziemlich selten und sehr teuer ist. Zwei Tage nachher hatte ich nur noch 11 Stück. Auf dem Bodensand des Kastens sah ich etliche lange Brustfüße liegen. In der Annahme, es wäre ein Feind im Kasten, der sich wahrscheinlich im Sande versteckt hielte und nur nachts auf Beute ausginge, setzte ich die Raupen in einen andern Kasten um. Den Sand nahm ich heraus und untersuchte ihn gründlich, fand aber nicht das geringste. Wie groß aber war mein Schrecken, als ich ein paar Tage später nur noch sieben Stück vorfand und eine Raupe beobachtete, die eben dabei war, eine andere, die sie schon halb verzehrt hatte, aufzufressen. Nun war das Rätsel gelöst. Also sie fressen sich gegenseitig auf, trotzdem sie ja stets ausreichend frisches Futter hatten. Seit dem Tage, wo das Futter ihnen einmal ausging, haben sie sich gegenseitig angegriffen, und das Fleisch schmeckte ihnen so gut, daß sie sich zu ausgesprochenen Mördern entwickelten. Von der ganzen Zucht behielt ich nur drei Stück, welche sich verpuppten,

und das waren die drei stärksten, die im Kampf ums Dasein übrig blieben und die mit Vorliebe an dem Fleisch der eigenen Art schmausten.

Séances hebdomadaires.

Lundi, 5. 10. 31.

Différents membres présentent:

1) plusieurs sortes de pommes: Rambour d'hiver, reinette dorée, triomphe de Luxembourg.

2) diverses formes et colorations de Celosia cristata L., Silberglanz — Brandschopf, espèce type qui a donné jusqu'à huit formes différentes: margaritacea Moq., subpaniculata Moq., plumosa Voss, pyramidalis Voss, coccinea Voss, cristata O. Ktze, chacune offrant des teintes variant entre le violet, rouge sombre, rouge clair, rose et le jaune.

3) des feuilles et des fruits d'Eucalyptus globulus: Le genre Eucalyptus comprend des espèces très nombreuses, originaires de l'Australie, remarquables par leur croissance rapide, leur hauteur gigantesque (jusqu'à 150 m.) qu'elles peuvent atteindre; le bois du tronc est très résistant; les feuilles en croissant se disposent à midi de manière que le limbe est parallèle aux rayons solaires incidents (Kompasspflanzen); les racines absorbent d'énormes quantités d'eau du sol à tel point que les Eucalyptus ont été plantés en Italie et en Algérie pour dessécher des contrées marécageuses et y faire disparaître la redoutable malaria. Enfin l'extrait des feuilles et des fruits fournit à la pharmacie une drogue très appréciée.

Lundi, 12. 10. 31.

M. P. Medinger expose la structure et le perfectionnement à partir de la valve d'Edison, de la lampe triode employée en T. S. F. et en fait voir les applications nombreuses dans le domaine de la technique (laminage du papier, du gutta-percha, du celluloïd; contrôle des manomètres, des niveaux d'eau).

M. Edm. J. Klein traitera dans les prochaines séances le sujet: Der Übertritt der Organismen aus dem Wasser auf das Festland.

Lundi, 26. 10. 31.

M. le professeur Edm. J. Klein continuant son exposé sur l'origine des organismes terrestres qu'il avait commencé le 19 octobre dans la